

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 83.

Neuenbürg, Samstag den 15. Oktober

1859.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Red. tion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Verkündungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amthliches.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirsau.

Wiederholter Holzverkauf.

Am Freitag den 21. Oktober
im Staatswald Lügenhardt, Abthlg. in Stöck:
4300 tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der
alten Badstraße beim Eichelgarten.

Wildberg, 13. Oktober 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.
Revier Raistlach.

Holzverkauf.

Am Donnerstag 20. Oktober
im Staatswald Hirschteich, 1.:
6 tannene Ausfußstämme mit 139 E.,
1/2 Klatter buchene Prügel,
17 1/2 " tannene Scheiter u. Prügel,
24 1/2 " tannene Rinden.

Das Stammholz kommt zuerst zum Verkauf.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Wildberg, 13. Oktober 1859.

K. Forstamt.
Niethammer.

Neuenbürg.

Mahlmühle-Verpachtung.

Die einzige, den Kindern des + E. G. Gohs-
weiler gehörige Mahlmühle hier, an der Enz-
weiche in 2 Abtheilungen 6 Mahlgänge und
1 Werbgang, geräumige Wohnungen, Stallungen
und Scheuer enthält, wird mit besonderem Kell-
er und etwa 9 Morgen Gärten und Wiesen
vom 16. Dezember 1859 an auf 9 Jahre ver-
pachtet.

Die Verhandlung findet am
Freitag den 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus statt, inzwischen aber sind
Gemeinderath Gensle als Pfleger und alt Fried-
rich Bauer als Großvater der Gohsweiler's-

chen Kinder bereit, jede gewünschte Auskunft
zu ertheilen und unter ihrer Führung kann auch
das Anwesen täglich eingesehen werden.

Pachtliebhaber, die hier unbekannt sind, ha-
ben gemeinderäthliche Prävisats- und Vermögens-
Zeugnisse vorzulegen.

Den 8. Oktober 1859.

Waisengericht:

Vorstand Stattschultheiß Weßinger.

Zavelstein, Oberamts Calw.

Verkauf der Gastwirthschaft zum Lamm mit Feldgütern.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Lamm-
wirth Schiler verkaufen unter Leitung der
unterzeichneten Stelle am

Montag den 24. Oktober 1859,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Zavelstein folgende Re-
alitäten im öffentlichen Aufstreich:

1. das in gutem Stand befindliche sehr ge-
räumige Wirthschafts-Gebäude zum Lamm
mit Real-Recht, mit den erforderlichen gut-
eingerichteten Wirthschafts-Gelassen, sowie
der gehörigen Anzahl von Zimmern zur Be-
herberzung, gewölbtem Keller und 30, 7 Rth.
Hofraum;
2. eine Scheuer und Stallung mit Wasch-
und Backhaus dabei;
3. einen weitem gewölbten Keller in der
Nähe dieser Gebäude;
4. 2/3 Mrg. 46, 3 Rth. Gärten beim Haus
zur Garten-Wirthschaft eingerichtet;
5. 18 1/2 Mrg. 42, 2 Rth.acker und Wiesen
in den besten Lagen der Ortsmarkung;
6. 7 Mrg. 40, 4 Rth. Waldungen mit gutem
Bestand in der nahen Markung des Drio
Röthenbach.

Dieses Anwesen bietet einem thätigen Mann
ein reichliches Auskommen.

Die Wirthschaft von dem verstorbenen Be-
sitzer bestens betrieben und schon mehrfach in
öffentlichen Blättern gerühmt, hat sich nicht nur
durch den nahe gelegenen Badort Teinach und
durch die Nähe der Stadt Calw, so wie auch

wegen der interessanten Purguine häufigen Besuchs zu erfreuen, sondern wird auch jedes Jahr während der Badfaison von solchen Gärten zu mehrwöchentlichem Aufenthalt gewählt, welche in der gesunden Waldluft Erholung und Genesung suchen. Dabei ist Zavelstein der Mutterort des Kirchspiels, in welches 7 Filialien eingepfarrt sind mit 2,200 Seelen, und außerdem führt aus einer ziemlichen Zahl weiterer Orte der Weg nach der Oberamtsstadt über Zavelstein, was Alles für den Wirtschaftsbetrieb dasjenige günstige Resultat liefert, welches den erscheinenden Liebhabern am Verkaufstage aus den Keller-Registern mit Zahlen vor Augen gestellt werden kann.

Ob die Liegenschaft im Einzelnen oder im Ganzen zum Verkauf gebracht werden soll, ist von dem Wunsch der erscheinenden Liebhaber abhängig.

Die Verkaufsbedingungen sind billigt gestellt und kann bei annehmbarem Angebot die Zusage schon am Verkaufstage erfolgen.

Durch eine nach geschlossenem Liegenschaftsverkauf stattfindende Fabrik-Auktion wird dem Wirtschaftskäufer Gelegenheit zu Erwerbung der für ihn erforderlichen Gegenstände eröffnet.

Auswärtige hier unbekannte Kaufs-Liebhaber wollen sich mit Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit versehen.

Den 3. Okt. 1859.

R. Amtsnotariat Teinach.
C. F. Kerler.

**Birkenfeld, Oberamt Neuenbürg.
Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.**

Es wird hier ein neues Güter- und Servituten-Buch angelegt. Alle Diejenigen nun, welche auf der Gemeinde-Markung dingliche Rechte irgend einer Art anzusprechen haben, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel

binnen 90 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihre Rechte, soweit solche nicht bereits aus den in der Gemeinde vorhandenen Quellen ersichtlich und anerkannt sind, bei Anlegung der Güterbücher unberücksichtigt bleiben würden.

Den 6. Oktober 1859.

Güterbuchkommissär Müller.

Oberamtsparkasse Neuenbürg.

Ergebnis der V. Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1858.

Nach Prüfung und Abhör dieser Rechnung wird der Stand auf den 31. Dezember 1858 in Folgendem veröffentlicht:

1. Aktiv-Stand:

a. Capitalien	71,865 fl. 40 fr.	
b. Laufende Ausstände	81 fl. 51 fr.	
c. Passiv-Remanet	8,415 fl. 47½ fr.	
		<hr/>
		80,363 fl. 18½ fr.
d. Nicht verfallene Zinsraten aus Aktiv- Capitalien pr. 1. Novbr. bis 31. Dezbr.		567 fl. 35 fr.
		<hr/>
		80,930 fl. 53½ fr.

2. Passiv-Stand:

Guthaben der Einleger an		
a. Einlagen (abzüglich wieder zurück- bezahlter 13,390 fl. 45 fr.)	80,771 fl. 14 fr.	
b. nicht erhobenen Zinsen	107 fl. 50 fr.	
		<hr/>
		80,879 fl. 4 fr.

somit

3. Aktiv-Ueberschuß 51 fl. 49½ fr.

Die Einlagen des Jahres 1858 betragen:

1. baar	27,774 fl. 31 fr.	
2. durch nicht erhobene Jahres- zinsen	1,722 fl. 27 fr.	
		<hr/>
		29,496 fl. 58 fr.

Die Rückzahlungen betragen	13,390 fl. 45 fr.	
Die baar erhobenen Zinsen aus Einlagen betragen	944 fl. 13 fr.	
		<hr/>
		14,334 fl. 58 fr.

Es wurden also im Jahr 1858 mehr eingelegt
als zurückbezahlt 15,162 fl. — fr.

Den 10. Oktober 1859.

Gesehen

Raffier Meeb.

R. Oberamt. Akt. Braun, A. B.



Gräfenhausen mit Obernhausen.

Herbst-Anzeige.

Am Dienstag den 18. Okt. d. J. nimmt die Weinlese ihren Anfang. Bemerkenswert wird, daß die Weinberge noch vollkommen grün, die Trauben ganz gesund und von jedem nachtheiligen Witterungseinfluß verschont geblieben sind.

Die Herren Weinkäufer werden mit dem Aufügen eingeladen, daß für schnelle Beförderung unter der Kelter gesorgt wird.

Den 10. Okt. 1859.

Schuldbeyßenamt.
Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Verde-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat aus Auftrag zwei in Wildbad stehende Pferde zu verkaufen: Das eine, hellbraun, von englisch-arabischer Zucht, 12 jährig, fromm und fein zugeritten; das andere, Dunkelfuchs-Wallach, veredelte Landrace, 6 jährig, sehr vertraut, zum Reiten und Fahren gleich tauglich.

Für beide Pferde wird die übliche Garantie geleistet.

Oberamtschierarzt
Vandel.

Wildbad.

Der Unterzeichnete hat sich hier wieder niedergelassen und bietet in der inneren und äußeren Heilkunde sowie in der Geburtshilfe hiemit seine Dienste an.

Den 11. Okt. 1859.

Dr. Gruel.

Neuenbürg.

Gasthof zur alten Post, (Gold. Ochsen.)

Zur Feier der hiesigen Kirchweih werden 8 Mitglieder des durch den Herrn Kapellmeister Kühner dirigirten Orchesters, nächsten Sonntag, den 16. Oktober Nachmittags,

muskalische,

Montag, den 17. Oktober

Tanz-Unterhaltung

in meinem Saale geben.

Montags, Entrée à Person 6 fr.,
(für Tanzende 36 fr.)

Ich lade zum Besuche hiemit höflich ein.
Den 12. Oktober 1859.

E. F. Kraft.

Calmbach.

Lager

von **Lübinger-Wurst**
in **Pfeffer und Knack**

von deren Altvater **David Haarer**

zu 4 und 5 fr., bei Abnahme von wenigstens 6, 1/2 fr. per Stück billiger. Wöchentlich 2mal frische Sendung.

Wilh. Schmidt.

Neuenbürg.

Wie alljährlich, so wird auch dieses Jahr aus Anlaß der Kirchweih wieder am Sonntag den 16. Oktober

Harmonie - Musik

und am Montag den 17. Oktober

Tanz - Musik,

ausgeführt von der Leibgarde-Musik von Stuttgart, in meinem Hause stattfinden, wozu ich hiemit freundlichst einlade.

B. Bittrolff,
zur Krone, Post.

Arnbach.



Aus Anlaß der Kirchweih wird die Musik des Groß-Badischen Jägerregiments zu Carlsruhe am Sonntag den 16. Oktober Harmonie- und am Montag den 17. Oktober Tanz-Musik bei mir geben, wozu ich höflichst einlade.

Den 14. Oktober 1859.

König, zur Sonne.

Lebensversicherungs- u. Ersparnisbank in Stuttgart.

Stand der Versicherung bis 30. Sept. 1859. 3435 Policen mit Versicherungskapital. 5.075,190 fl.

Unsere Bemühungen, den Wahn zu zerstreuen, als ob die Lebensversicherung bloß für Beamte und in ähnlichen Verhältnissen Erwerbende passe, während sie dem Handels- und Bauernstande ebenso nützlich ist, finden zunächst bei dem Handels- und Gewerbestande mehr und mehr Eingang; ebenso machen wir die erfreuliche Wahrnehmung, daß die Gemeindegewalt namentlich in Bayern (aber auch in Württemberg, z. B. Wildbad) einzusehen beginnen, welche treffliches Mittel die Lebensversicherung bei Verebeligungen und Ansfähigmachungs-Besuchen ist, um die Humanität mit der erforderlichen Vorsicht für die Gemüthe zu vereinigen.

Den 8. Oktober 1859.

Das Bureau.

Calmbach.

Ein neu Dvalfsaß von 3 Eimer in Wärm-Reifen billigt bei

Wilh. Schmidt.

Neuenbürg.

Das Nachgras von 1/2 Mrg. Thalwiese verkauft

Bierbrauer Mayer.

Neuenbürg.

Aus einer Pflegschaft können 100—300 fl. gegen Sicherheit in einem oder mehren Posten alsbald ausgeliehen werden. — Wo sagt die Redaktion.



Kronik.

Deutschland.

Das Etablissement der württembergischen Aktiengesellschaft für Fabrikation von Keim und Düngmitteln zu Reutlingen ist nun vollendet und wird dieser Tage in Betrieb gesetzt werden. Die Fabrik kostete bis jetzt weit über 100.000 fl. und ist im Stande, täglich über 100 Centner concentrirter Düngmittel zu liefern.

Karlsruhe, 11. Okt. Heute Früh ist Markgraf Wilhelm Ludwig in einem Alter von 67 Jahren verschieden.

Aus Franken, 8. Oktober. Der Hopfenhandel hat eine weniger die Händler als vielmehr die Producenten nahegebende Wendung genommen, denn die Preise gehen sehr zurück. Was man Anfangs der Ernte um 100 fl. zahlte kostet kaum 70 fl.; nur die feine Waare hält sich im Preis bis 140 fl., wird aber wohl auch noch abschlagen. (Fr. 3.)

Vom Rhein, 8. Okt. Vorgestern hat in Heidelberg eine Konferenz der Minister des Aeußern, respective Ministerpräsidenten von Württemberg, Baden und Hessen (Herren v. Hügel, v. Meysenbug und v. Dalwigk), stattgefunden. Wie man vernimmt, hat sich dieselbe in erster Reihe auf die Rheinzölle bezogen, doch sollen zugleich auch die Münchener Verabredungen zur Erörterung gekommen seyn, deren Intentionen, freilich aus verschiedenen Standpunkten, bisher weder Baden noch Hessen ihre Zustimmung gaben. Auch Herr v. Beust soll sich seiner Erfolge in Wien keineswegs rühmen können, wogegen, trotz aller Gegenversicherungen von einzelnen Seiten, die Annäherung zwischen Preußen und Oestreich wesentliche Fortschritte gemacht habe. (D. Nds. 3.)

Berlin. Die dießjährige Generalkonferenz des Zollvereins hat auf den Antrag Preußens nicht nur die Herabsetzung des Eingangszolles für das in Fässern eingehende Del, mit Ausnahme des Baumöls, und für Ricinusöl, in Fässern eingehend, sofern bei der Abfertigung derselben ein Pfund Terpentinöl oder ein Achtelpfund Rosmarinöl zugesetzt wird, auf 15 Sgr. für den Centner, sondern auch die Ermäßigung des Eingangszolles für Talg auf 1 Thlr. für den Centner beschlossen. (Pr. 3.)

Wien. Das neue Gewerbegesetz ist abgeschlossen und unterliegt nur noch der Unterschrift des Kaisers. Dasselbe wird zwar das bisherige System wesentlich modificiren, den radicalen Umsturz des Corporationswesens aber vermeiden.

Ausland.

Paris, 10. Okt. Wir glauben zu wissen, daß der Kaiser nichts weniger als erbaut, vielmehr darauf bedacht ist, die italienische Frage, wenigstens in ihren schwierigeren Partien, den ohnmächtigen Händen der Züricher Conferenzen zu entziehen und zu rascherem Abschlusse vor ein anderes Forum zu bringen.

Die Agitation unter der französischen Geistlichkeit bereitet der Regierung einige Sorge. Es kommt hierbei nicht sowohl die Unterstützung in Betracht, welche etwa die französischen Bischöfe der weltlichen Herrschaft des Papstes gewähren möchten, als vielmehr der Umstand, daß wenn die Bischöfe discutiren, natürlich auch andere discutiren wollen. Geht Das aber so fort, so wächst die Bewegung zuletzt der Regierung über den Kopf und hierin liegt die Gefahr für sie.

Der Pariser „Presse“ wird aus Neapel vom 3. d. geschrieben, daß dort allgemein, selbst von gut unterrichteten Leuten behauptet wird, der König von Neapel werde den Papst unterstützen und nöthigenfalls Krieg mit Sardinien anfangen; officiell sey noch nichts bekannt, gesagt werde aber, 15,000 Neapolitaner unter General Pianelli würden in die Legationen einrücken.

Paris, 11. Okt. Der Stand der Dinge im Kirchenstaat führt zu einer täglich sich vergrößernden Spannung mit den hohen Würdenträgern der Kirche, und es steht sehr dahin, ob die vom Kaiser bei verschiedenen Veranlassungen ergriffenen Schritte, welche auf Beruhigung nach dieser Seite hauptsächlich gerichtet sind, ihren Zweck erreichen werden.

Benedig, 5. Okt. Den Behörden kommen häufig Gesuche illegal Ausgewandert er, unter denen sich mehrere Garibaldi'sche Freischärler befinden, zu. Denselben wird auch die angelegte Rückkehr anstandslos bewilligt und ihnen bedeutet, daß auf Grund der in Villafranca stipulirten allgemeinen Amnestie, falls sie sich keines andern Vergehens schuldig gemacht haben, sie ohne Weiteres und ohne Besorgniß vor weiterer Verfolgung wieder in ihre Heimath zurückkehren können. Die Aus- und Einwanderungen paralyßiren sich darnach in letzter Zeit beinahe vollständig. Wohl stehen noch viele Individuen in die Herzogthümer, um sich in die Freischaarenlegion einreihen zu lassen; doch kommen auch sehr viele, des dort geführten Lebens überdrüssig, zurück. (Fr. 3.)

Bern, 5. Okt. Die Kaiserin Mutter von Rußland schickt sich zur Abreise nach Italien über den Simplon an. Laut zuverlässigen Angaben bedarf es für den Transport des ganzen Zuges nicht weniger als 100 Pferde auf jeder Station von Visis bis Arona am Langensee. Die Kosten werden auf 20,000 Fr. angeschlagen, denn die Pferde müssen aus weiter Ferne herbeigeschafft werden. (S. M.)

Ein Wiener Fabrikant erzeugte im verflohenen Jahr täglich 1000 Ellen, heuer aber jeden Tag 5000 Ellen überspannte Stahlfedern für Krinolinen. Dieser einzige Geschäftsmann hat in zwei Jahren demnach mehr als zwei Millionen Ellen Stahlfedern überspannen. Nimmt man das Resultat der Erzeugung von Krinolinen-Stahlfedern sämmtlicher inländischen Fabriken zusammen, so dürfte das Längenmaß derselben wohl ausreichen, um einen Krinolinen-Stahl-Meridian um die ganze Erde zu spannen.

(Mit einer Beilage.)